

49. Sitzung des Stadtteil-Forums Tiergarten Süd

Protokoll der 49. Sitzung des Stadtteil-Forums Tiergarten Süd am Dienstag, den 5. Oktober 2021 von 18:00 bis 20:00 Uhr, durchgeführt als Stadtteilspaziergang
Moderation: Heidrun Abraham

1. Begrüßung

- 1.1. Vorstellungsrunde
entfallen
- 1.2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
Das Protokoll wurde einstimmig angenommen.

2. Stadtteilspaziergang zur städtebaulichen Kriminalprävention

Dipl.-Ing. Daniela Dorn und 2 Mitarbeiterinnen vom LKA, Städtebauliche Kriminalprävention (SKP, Abschnitt 28 sowie 41), und der Präventionsbeauftragte für den Stadtteil, Herr Wolff, stellen kurz ihre Arbeit vor und begleiten uns auf einem Spaziergang durch Tiergarten Süd mit folgenden Stationen:

- Treffpunkt und Einführung: Jugendtreff Pohlstraße 11
- Bolzplatz Pohlstraße 11
- Pohl-/Ecke Kluckstraße, „Platz ohne Namen“
- Magdeburger Platz
- Genthiner Straße / Kreuzung Lützowstr.

1.1 Bolzplatz am Jugendtreff Pohlstraße 11

Eine unmittelbare Anwohnerin berichtet über nächtliche Straßenprostitution, Drogenkonsum und Drogenhandel auf dem Bolzplatz.

Sie hat eine Dokumentation der ‚störenden Nutzungen‘ erstellt (mit Kartierung und Forderungen), die sie bereits vor einem Jahr dem Bezirksbürgermeister, Herrn v. Dassel, übergeben hat. Bisher erhielt sie keine Antwort. (Der Plan und die Liste werden dem Stadtteil-Forum zur Verfügung gestellt.)

Forderungen: Hecken beschneiden, Transparenz herstellen, Beleuchtung verbessern; notfalls den Platz in den Nachtstunden schließen.

Stellungnahmen der SKP:

„Wir erhalten nicht mehr Anrufe wegen des Bolzplatzes Pohlstraße. Dass dort ein Problem besteht, ist nicht feststellbar.“

„Das Anzeigeverhalten ist zu niedrig. Anrufe unter Tel. 110 oder – besser – direkt beim zuständigen Polizeabschnitt 28, Tel. (030) 4664-228700; bei Ordnungswidrigkeiten ist das Ordnungsamt zuständig.“

„Wenn wir ein Problem registrieren sollen, auch in der Statistik, und damit mehr Polizisten dorthin geschickt werden, müssen Sie uns anrufen.“

„Mal erwischen wir jemanden, mal ist keiner mehr da.“

„Rufen Sie bitte an, damit die Polizei mehr Personal bekommt.“ (Herr Wolff)

„Sie wollen doch auch nicht, dass an jeder Ecke plötzlich ein Polizist steht, das ist doch für Sie auch nicht schön.“ (Frau Dorn)

„Dunkle Ecken müssen beleuchtet werden“, aber „Sie wollen ja nachts auch keine taghellen Flutscheinwerfer, oder? Das würde doch die Anwohner stören.“ (Frau Dorn)

„Unübersichtliche, nicht einsehbare Ecken müssen einsehbar gemacht werden, daher müssen die Sträucher immer wieder zurückgeschnitten werden.“

„Auch auf unsere [SKP] Vorschläge bezügl. Spielplatz Pohl-11 hört das Grünflächenamt nicht. Sie müssen mehr und kontinuierlich Druck machen.“

„Das Zurückschneiden und damit die Pflege der Grünpflanzen liegt im Aufgabenbereich des Grünflächenamtes; ein Bürger darf da nicht einfach herumschneiden. Außerdem wäre er nicht versichert.“

Fazit: Die Probleme am Bolzplatz Pohlstr. 11 ergeben sich vor allem aus der fehlenden Umsetzung bereits diskutierter Maßnahmen. Sie sollten durch das Stadtteil-Forum als Katalysator thematisiert und in die Politik getragen werden.

1.2 Pohl-/Ecke Kluckstraße, „Platz ohne Namen“

Probleme: umfangreicher, offener Drogenhandel am Abend, Alkoholmissbrauch, Obdachlose, Straßenprostitution (vor allem auf dem angrenzenden Parkplatz). Beobachtung der Anwohnenden: Durch die Schließung der Baulücken wird die Prostitution auf die ‚schönen Plätze‘ verdrängt.

Für die Hochbeete Pohl-/Ecke Kluckstr. haben Anwohner einen Vertrag (Pflegevereinbarung) mit dem Grünflächenamt geschlossen, damit sie diese pflegen dürfen. (Am 18. 10. 2021 wird zum Andenken an eine kürzlich verstorbene Anwohnerin eine Eberesche gepflanzt.)

Vor kurzem wurden auf eine Bitte von Anwohnenden hin neue Bänke aufgestellt.

Diskussionserkenntnisse:

Soziale Kontrolle und die Belebung von Plätzen erschweren kriminelle Handlungen.

Plätze müssen für verschiedene Interessengruppen nutzbar sein; am besten so, dass verschiedene Uhrzeiten bedient werden.

Dazu sollten nicht nur Spielgeräte für 3-Jährige, sondern auch Sportgeräte für Jugendliche in den Abendstunden und Bouleplätze für Senioren usw. angeboten werden.

Die Vernetzung von Nachbarn verstärkt die soziale Kontrolle.

Die SKP regt an, dass sich die Anwohner noch enger vernetzen, damit Beobachtungen untereinander weitergegeben werden und die Anwohnenden gemeinsam aktiv werden können. Informationen, z. B. Antworten von Ämtern, sollten untereinander geteilt werden. (Eine Aufgabe für die AG Kommunikation des Statteil-Forums?)

Die Anwohnenden sollten (noch) häufiger bei der Polizei anrufen; Kondome sollten fotografiert und per App an das Ordnungsamt geschickt werden.

Fotografieren aus sicherem Abstand (Eigenschutz beachten) könnte helfen, Täter zu überführen und als Beweismittel dienen. Es gilt aber: Prostitution ist legal.

1.3 Magdeburger Platz

Bei der Bürgerbeteiligung und der Planung für die Gestaltung des Magdeburger Platzes steht die Städtebauliche Kriminalprävention mit Beratung zur Verfügung.

Die Stichstraße „Magdeburger Platz“, die von der Kluckstr. abgeht, bildet einen Schwerpunkt der Straßenprostitution, insbes. der Grünstreifen entlang des Zauns. Eine bessere Beleuchtung könnte helfen.

Einen Schwerpunkt der Diskussion mit den Mitarbeiterinnen der SKP bildete die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Park. Der Nutzen des bestehenden Zauns wurde ambivalent bewertet und eine Ausstattung gefordert, die vielfältige Nutzungen während der unterschiedlichen Tageszeiten unterstützt. Auch ein Ideenwettbewerb wurde angeregt.

Die Polizei zeigt im Quartier derzeit deutlich mehr Präsenz. Sie steht mit einem Bus am Platz vor der Zwölf-Apostel-Kirche, wo sie von vielen Anwohnern angesprochen wird. In Zukunft ist auch eine Präsenz am Magdeburger Platz vorgesehen. Der nächste Termin ist am 29.10.2021 von 10 bis 14 Uhr.

1.4 Genthiner Straße / Kreuzung Lützowstr.

Auch dieser Bereich ist abends und nachts ein Schwerpunkt der Straßenprostitution. Sie reicht bis ans Schöneberger Ufer und dringt sogar schon in die Treppenhäuser ein. Die Zugänge einiger Gebäude wurden deshalb mit Gittern gesichert.

Die Anwohner sollen Fotos der am Morgen herumliegenden Kondomen an das Ordnungsamt schicken.

Auch der Drogenhandel nimmt deutlich zu. Für Anzeigen ist die Polizei zuständig.

Eine bessere Beleuchtung könnte auch hier die Angsträume verkleinern.

Zum Abschluss war man sich einig, dass jede (Teil-)Lösung an einem Ort eine Verlagerung an einen anderen Ort in der Nähe auslöst. Dagegen hilft nur ein Gesamtkonzept, für das der Senat zuständig wäre.

ERGEBNISPROTOKOLL

Anmerkung H.A.: Der Stadtteil rangiert als innerstädtischer Tourismus-Hotspot in der höchsten Reinigungsstufe der BSR; könnte eine entsprechende Einstufung auch für „mehr Grünpflege in TG Süd“ eingefordert werden?

Protokoll: Heidrun Abraham und Volker Kreibich